

## Die unendliche Geschichte des hundert jährigen Hochwasserschutzes oder: wie wird die Gemeinde vom Frosch zum handlungsfähigen Prinzen?

Man kann ja zum technischen Hochwasserschutz stehen wie man mag, aber zufrieden stellen kann die momentane Situation weder Befürworter noch Gegner des vom Wasserwirtschaftsamt (WWA) geplanten Projekts. Gerade jetzt, wo Anfang Januar deutlich wurde, dass die Steinach zwar meist ein beschauliches idyllisches Bächlein ist, aber auch immer wieder eine Flut mit sich bringt, ist die Diskussion neu entbrannt. Derweil erhält man vom WWA permanent widersprüchliche Informationen.



Hochwasser in Gutenstetten, Januar 2011

### Eine kleine Chronologie:

Im **Frühjahr 1995** gibt es ein starkes Hochwasser in Gutenstetten. Kindergarten und private Anwesen werden zum Teil erheblich geschädigt. Auf Anraten des (WWA) wird der Ausbau der Steinach zwischen Haupt- und Steigerwaldstrasse angestrebt. Geplante Kosten: 200.000 **DM**, Förderung 75%, Umsetzung noch im selben Jahr.

**Nichts ist passiert!**

Im **März 2001** beschließt der Gemeinderat nach einem Fast-Hochwasser, das Handlungsbedarf besteht.

**Nichts ist passiert!**

Im August 2002 wird dieser Beschluss wiederholt, das WWA beginnt eine erneute Planung, ein Dammbauwerk zwischen Kleinsteinach und Gutenstetten ist vorgesehen. Geschätzte Kosten: 800 000 Euro; 70% Förderung; Umsetzung 2004.

**Nichts ist passiert:**

**Im November 2004:** das WWA stellt überarbeitete Pläne vor. Kosten: 1.600.000 Euro; Umsetzung 2006.

Im **Juli 2005:** aktualisierte Planungen werden vom WWA vorgestellt. Es sind jetzt zusätzlich zirka. 0,80 Meter hohe Mauern Innerorts entlang der Steinach vorgesehen. Die Kostenschätzung und Zuschuss-Situation verändern sich dadurch jedoch nicht. Umsetzung 2007.

Im **Juli 2006:** Beschluss zum Bauentwurf. Planung von 2005 wird beschlossen. Geschätzte Kosten: jetzt 1.800.000 €. Man geht weiterhin von einer 75%-Förderung aus.

Im **März 2009:** das Wasserwirtschaftsamt berichtet vom laufenden Planfeststellungsverfahren. Die Kosten betragen weiterhin 1.800.000 €. Die Förderung ist unklar, da der Bezirk nicht mehr zuständig ist und aus der Finanzierung ausscheidet. Baubeginn 2009.

**Nichts ist passiert!**

**Oktober 2010** das WWA informiert den Gemeinderat, dass die Planungen wegen der Haushaltssperre derzeit nicht weiter verfolgt werden. Des weiteren

verändert sich die Förderung. Der Gemeindeanteil beträgt jetzt 50%. Außerdem spricht man jetzt über Kosten von rund zwei Millionen Euro. Durch Übernahme von Diensten könne die Förderung unter Umständen erhöht werden.

### ***Die bisherige Bilanz ist ernüchternd!***

Der kalkulierte Anteil für die Gemeinde hat sich seit 2004 von 200.000 **Euro** auf 1.000.000 **Euro** heute gesteigert. Kaum ein Thema hat die Gemeinde so polarisiert wie der Hochwasserschutz. Der Wunsch, mit einem Bürgerbegehren mehr Bürgerbeteiligung zu ermöglichen, wurde aus formellen Gründen zurückgewiesen. Statt dessen starren wir seit 16 Jahren auf das Wasserwirtschaftsamt wie das Kaninchen auf die Schlange und nehmen eine Horrormeldung nach der anderen handlungsunfähig zur Kenntnis. Der Wunsch von verschiedenen Gemeinderäten, auf Lobbyarbeit zu setzen und Beziehungen zu Mandatsträgern zu nutzen, war und ist verlorene Liebesmühe. Der Gemeinderat muss handlungsfähig werden. Keine Privatperson würde sich ein solches Vorgehen gefallen lassen. Ein Bauherr beschreibt auch seine finanziellen Möglichkeiten, bis wann das Projekt umgesetzt werden und wie es aussehen soll. Gleiches muss für die Gemeinde gelten.

### **Es ist höchste Zeit, Ross und Reiter zu benennen**

***Wir als Gemeinde müssen endlich formulieren, was wir wollen! Und zwar mit klaren Eckdaten (Kosten, Zeitfenster und Umfang des Eingriffs). Ist das Amt (das ja für uns arbeiten soll) nicht in der Lage, dies zu erfüllen, müssen andere Lösungen gesucht und gefunden werden.***

***Dazu muss das gemeinsame Ziel benannt werden und dies unter Einbindung möglichst aller Bürger. Das gemeinsame Ziel lautet nicht, Damm ja oder nein, sondern Gutenstetten vor Hochwasser zu schützen.***

***Bezeichnender Weise war just beim Füllen der Sandsäcke genau dies erfahrbar. Damm-Kritiker und -Befürworter haben zusammen geholfen, um Gutenstetten vor Hochwasserschaden zu schützen.***

Mit entscheidungsfreudigen Grüßen

Norbert Reinzuch